



## Fragestunde

Gestützt auf Art. 59 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates findet einmal jährlich eine Fragestunde statt.

Die Mitglieder des Einwohnerrates hatten Gelegenheit, ihre Fragen bis 14 Tage vor der Sitzung schriftlich einzureichen. Es sind 14 Frageschreiben eingegangen.

### Schreiben 1 (Reto Sonderegger, SVP) – Jahrmarktabsage

*In Herisau, wo laut Legislaturprogramm der Bär im Wappen tanzt, wurde am 12. Juni 2020 der Jahrmarkt abgesagt. Damit leidet nicht nur die Attraktivität Herisaus, auch wird die Existenzgrundlage vieler Marktteilnehmer gefährdet. Dies, nachdem Bundesrat Alain Berset ausdrücklich darauf hingewiesen hat, dass die Durchführung von Märkten machbar und nicht kompliziert ist (Fragestunde im Nationalrat vom 8. Juni 2020). Der Entscheid erscheint dadurch überstürzt und voreilig. Womit begründet der Gemeinderat den Entscheid? Ist der Entscheid aus heutiger Sicht berechtigt? Wie setzt der Gemeinderat die freigewordenen Ressourcen in der Verwaltung ein?*

**Beantwortung** Glen Aggeler, Gemeinderat

**Zusatzfrage** Reto Sonderegger

**Antwort** Glen Aggeler, Gemeinderat

### Schreiben 2 (Claudia Graf, SP) – Grüngutsammlung

*Grüne Landschaftsflächen, Gärten mit vielfältigen Bepflanzungen und einer Artenvielfalt fördern die Biodiversität, tragen zur Erholung und zu einem angenehmen Bild von Herisau bei. Gärten machen aber auch einiges an Arbeit und liefern dementsprechend viel Grüngut, vor allem jetzt im Herbst.*

*Die Grüngutsammlung wurde Ende 2019 relativ kurzfristig und rigoros geändert. Neu dürfen nur noch Grüncontainer (120/140l, 240l und 800l) verwendet werden; andere Behälter werden nicht mehr geleert. Baum- und Strauchschnittbündel sind erlaubt bis zu einer gewissen Grösse und Gewicht.*



Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, im Rahmen der Fragestunde vom 16. September 2020 folgende Fragen dem zuständigen Gemeinderat zu unterbreiten:

1. *Wie waren die bisherigen Rückmeldungen bezüglich des aktuellen Modus zur Grüngutsammlung?*
2. *Hat sich die Umstellung für die Gemeinde bezahlt gemacht? Wenn ja, in welcher Hinsicht?*
3. *Welche Überlegungen wurden bezüglich der Festlegung auf Container gemacht? Wurde der Platzbedarf sowie die Praktikabilität solcher Container für Privateigentümer berücksichtigt?*
4. *Wäre es möglich, auch halbvolle und korrekt frankierte Container zu entleeren, damit die Container rasch möglichst wieder zur Verfügung stehen?*
5. *Ist eine private Anlieferung von grösseren Mengen Grüngut auch im Werkhof Chammerholz möglich? Allenfalls an einzelnen Samstagen im Herbst?*
6. *Kaum ein Privateigentümer wird mehr als zwei Container sein Eigen nennen und kommt deshalb rasch an die Kapazitätsgrenzen. Viele Gartenbesitzer sind auf die Abfuhr angewiesen. Kann sich der Gemeinderat vorstellen, jeweils ab September die Tour allwöchentlich anzubieten, damit man sich des Grünguts schneller entledigen kann und die Container entsprechend wieder befüllbar werden?*
7. *Wäre der Gemeinderat im Sinne der Kundenfreundlichkeit bereit, Art. 11 der Abfallverordnung anzupassen und wieder Grünabfuhrsäcke unter gewissen Bedingungen zuzulassen?*

**Beantwortung** Peter Künzle, Gemeinderat

### **Schreiben 3 (André Fuchs, FDP) – Nordhalde**

*Wie in der Mitteilung der Gemeinde vom 1. Juli 2020 zu entnehmen war, wurde Mitte Juni 2020 die Verkaufsdokumentation für das Gewerbeland in der Nordhalde an diverse Interessenten verschickt. Darin legt der Gemeinderat auch die Verkaufspreise offen. Die Festlegung soll aufgrund einer unabhängigen Landermittlung erfolgt sein. Auch die Zuschlagskriterien hat der Gemeinderat festgelegt. Ihm sind die Schaffung von wertschöpfenden Arbeitsplätzen sowie die sinnvolle Ausnutzung der Landflächen ebenso wichtig wie Synergien bei Energie, Mobilität, Entsorgung und Betrieb.*

*Im nächsten Schritt sind Termine für ein persönliches Gespräch mit den Interessenten geplant, die offenbar zu drei Vierteln aus Herisau stammen sollen.*

*Leider fehlt dem Einwohnerrat jegliche Transparenz zu diesem Geschäft.*

*Daraus leiten sich die (FDP Fraktion Herisau) folgenden Fragen ab:*

1. *Hat die Gemeinde die Verkaufsdokumente selbständig oder mit externer, fachlicher Unterstützung erstellt?*
2. *Welcher Bodenpreis pro m<sup>2</sup> wurde festgelegt? Was sind die eigenen Vollkosten pro m<sup>2</sup> (inkl. Erschliessung)?*
3. *Wie viele Arbeitsplätze pro m<sup>2</sup> sind als Auflage vorgegeben?*
4. *Was versteht der Gemeinderat unter einer "sinnvollen Ausnutzung der Landflächen"?*
5. *Welche Vermarktungsstrategie verfolgt der Gemeinderat?*



6. *Gibt es eine Überbauungsstrategie? Wenn ja, wurde diese vom Gemeinderat verabschiedet? Wenn ja, was sind die Eckdaten dieser Überbauungsstrategie? Wenn nein, was sind die Überlegungen des Gemeinderates auf eine Überbauungsstrategie zu verzichten?*

**Beantwortung** Kurt Geser, Gemeindepräsident

**Wortmeldung** André Fuchs

#### **Schreiben 4 (André Fuchs, FDP) – Parkplätze für Mitarbeitende**

*Als Mitglied der besonderen parlamentarischen Kommission zum Thema Teil-Revision des Personalreglements durfte ich mir einen vertieften Einblick in die Materie verschaffen. In diesem Zusammenhang habe ich auch die Personalverordnung mit den diversen Anhängen studiert. Dabei habe ich mir im Anhang 4 "Verordnung über das Abstellen privater Motorfahrzeuge durch die Angestellten der Gemeinde Herisau auf den Grundstücken der Gemeinde" die folgende Frage gestellt:*

*Ist es noch zeitgemäss, dass die Gemeinde Herisau den motorisierten Individualverkehr (MIV) der Angestellten der Gemeinde Herisau mit einer monatlichen Benützungsg Gebühr von lediglich 20 Franken für das Abstellen privater Motorfahrzeuge auf den Grundstücken der Gemeinde subventioniert?*

*Die Gemeinde Herisau ist mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet und investiert in den kommenden Jahren einen zweistelligen Millionenbetrag in die Entwicklung des neuen Bahnhof-Areals. Bereits vor rund zehn Jahren startete die Gemeinde mit der Planung einer gesamtheitlichen Entwicklung des Bahnhof Areals. Ein zentrales Element ist die Umgestaltung des Bahnhofplatzes zu einem modernen, multimodalen Umsteigepunkt und damit die Förderung des öffentlichen Verkehrs (ÖV).*

- 1. Wie beurteilt und steht der Gemeinderat zum bestehenden Missverhältnis zwischen finanzieller Unterstützung MIV und massiven Investitionen in den ÖV?*
- 2. Was ist der Grund/die Überlegung des Gemeinderates die Parkierung der Mitarbeitenden-Fahrzeuge zu subventionieren?*
- 3. Ist der Gemeinderat bereit, die finanzielle Unterstützung der Parkierung der Gemeindemitarbeitenden aufzuheben?*
- 4. Wenn ja - Wie sieht der Zeitplan dafür aus?*
- 5. Wenn ja - Kann der Gemeinderat bestätigen, dass dies nicht durch andere Lohnmassnahmen und/oder Lohnausgleiche kompensiert wird?*
- 6. Wenn nein – was ist die Überlegung bzw. was sind die Gründe?*

**Beantwortung** Kurt Geser, Gemeindepräsident

**Zusatzfrage** André Fuchs

**Antwort** Kurt Geser, Gemeindepräsident



#### **Schreiben 5 (Monika Baumberger, FDP) – WinWin-Markt**

*Anlässlich der Fragestunde vom 18. September 2019 wurde aus der CVP/EVP-Fraktion eine Frage zur Situation im WinWin-Markt der Stiftung Tosam gestellt. Gerne benutze ich die Gelegenheit nachzufragen, wie der heutige Stand der Dinge aussieht. Die aktuelle Situation ist nach wie vor unbefriedigend und vor allem auch gefährlich. Wie weit sind die Abklärungen und Verhandlungen für einen neuen Standort fortgeschritten? Stünde eventuell die «Untere Fabrik» als Alternative für einen neuen Standort zur Verfügung?*

*Während einiger Wochen im Lockdown durften die Bürgerinnen und Bürger diverse Güter im Chammerenholz entsorgen, was zu einer Entlastung im WinWin-Markt geführt hat. Dieses Angebot ist von vielen Herisauerinnen und Herisauern begrüsst worden.*

*Nun haben sich die Öffnungszeiten im WinWin-Markt sogar verschlechtert, am Montag ist die Entsorgungsstelle gar geschlossen. Auch die Sammelstelle im Chammerenholz ist seit Juni 2020 wieder geschlossen. Gerne würde ich die Beweggründe für dieses Vorgehen wissen, haben doch viele Bewohnerinnen und Bewohner die Gelegenheit wegen mangelnder Alternativen genutzt, ihren «Frühlingsputz» in der Corona-Krise umzusetzen.*

**Beantwortung** Peter Künzle, Gemeinderat

#### **Schreiben 6 (Nadja Koch, CVP) – Sicherheit in Herisau**

*Sich sicher zu fühlen, muss in Ausserrhoden für alle eine Selbstverständlichkeit sein. Sicherheit im Alltag bedeutet Lebensqualität. In letzter Zeit musste wieder vermehrt Vandalismus festgestellt werden. So wurden wiederholt die Bahnhofstrasse verwüstet, verschiedene Sachbeschädigungen im Zentrum und ausserhalb begangen. Die Situation beim Bahnhof wird von den Bürgern als unangenehm und unsicher wahrgenommen. Subjektiv wird auch die Präsenz der Kantonspolizei AR – als einzig zuständiges Polizeiorgan im Kanton und in den Kommunen – nicht mehr oft festgestellt. Sei dies durch Fusspatrouillen oder motorisierte Patrouillen.*

*Wie stellt sich der Gemeinderat dazu? Kann er sich vorstellen entsprechend beim Polizeikommando diesbezüglich vorstellig zu werden?*

**Beantwortung** Kurt Geser, Gemeindepräsident

**Zusatzfrage** Nadja Koch

**Antwort** Kurt Geser, Gemeindepräsident

#### **Schreiben 7 (Claudia Burkhard, CVP) – Entwicklung im Bereich Sport**

*Herisau ist ein sportliches Dorf mit einer Vielfalt an Vereinen. Der Sport ist wichtig für die Herisauerinnen und Herisauer. Bereits letztes Jahr habe ich verschiedene Fragen an den Gemeinderat gerichtet. Seitens Ressort wurde nichts weiteres kommuni-*



ziert. Es ist nicht ersichtlich, welche Fortschritte das Ressort Sport gehen möchte. Einzig wurde nun die Abteilungsleitung Sport neu besetzt.

Nochmals: Von verschiedenen Vereinen und vielen Bürger/innen höre ich das Bedürfnis einer zusätzlichen Sporthalle. Da ein solches Projekt ein grosses öffentliches Interesse mit sich birgt, stelle ich nachfolgende Fragen nochmals an den Ressortchef Sport, Gemeindepräsident Geser:

1. Wie ist der Stand des in Aussicht gestellten Gemeindeporthallenkonzeptes (GESAK)? Wann liegen erste Ergebnisse vor?
2. Unterstützt der Gemeinderat grundsätzlich die Schaffung neuer Kapazitäten?
3. Sind Lösungen zur Überbrückung der Engpässe vorgesehen?
4. Was für eine Halle, resp. welche Nutzungsbereiche kann sich der Gemeinderat vorstellen und an welchen Orten?
5. Wie sieht der Gemeinderat, mit und ohne zusätzliche Halle, die Ausrichtung des Portfolio „Sport“?
6. Welche Strategien/Massnahmen verfolgt er um das Sportzentrum/die Sportstätten attraktiv zu machen resp. die Attraktivität zu erhalten?

**Beantwortung** Kurt Geser, Gemeindepräsident

#### **Schreiben 8 (Susanne Weiler, CVP) – WinWin-Markt**

Das Angebot des WinWin-Marktes wird sehr geschätzt. Ebenso konnte festgestellt werden, dass auch während der Pandemie der WinWin stets sehr bemüht war, Lösungen zur Aufrechterhaltung einer wichtigen Grundversorgung zu finden. Nach wie vor ist jedoch die Anlieferungssituation sehr schwierig. So gelangte ich bereits im letzten Jahr anlässlich der Fragestunde an Sie.

Gerne möchte ich nachfragen, wie der Stand der Planung ist und inwiefern gegebenenfalls auch der Einwohnerrat, die politischen Gremien oder die Bevölkerung bei einer gemeinsamen Lösung involviert werden?

**Beantwortung** Peter Künzle, Gemeinderat

#### **Schreiben 9 (Hans Hagmann, Gewerbe/PU AR) – WinWin-Markt Öffnungszeiten**

Der Lockdown ist vorbei, aber die verkürzten Öffnungszeiten werden immer noch beibehalten. Daher gibt es längere Wartezeiten (und damit verbunden eine Verschärfung der ansonsten schon verkehrstechnisch schwierigen Situation mit wartenden Autos auf der Strasse und dem Trottoir an der Cilanderstrasse). Wer bestimmt die Betriebszeiten dieses Betriebes?

**Beantwortung** Peter Künzle, Gemeinderat

#### **Schreiben 10 (Hans Hagmann, Gewerbe/PU AR) – WinWin-Markt Verkehrssituation**

1. Was wird unternommen, um die nicht mehr tragbare verkehrstechnische Situation beim WinWin-Markt zu verbessern?
2. Bestehen Optionen für einen neuen kundenfreundlicheren Standort?



**Beantwortung** Peter Künzle, Gemeinderat

**Zusatzfrage** Hans Hagmann

**Antwort** Peter Künzle, Gemeinderat

**Schreiben 11 (Roman Wäspi, Gewerbe/PU AR) – Bedarfsanalyse Sport**

*Wann kann mit Resultaten aus der Bedarfsanalyse Sport gerechnet werden?*

**Beantwortung** Kurt Geser, Gemeindepräsident

**Schreiben 12 (Roman Wäspi, Gewerbe/PU AR) - Veloweg**

*Unterdessen wurde die Sanierung und Umgestaltung der Strasse nach Winkeln grösstenteils abgeschlossen. Dabei ist ein neuer Veloweg entstanden, der mehr oder weniger parallel zum alten Veloweg über das alte Appenzeller-Bahn Trasse verläuft.*

*Gerne nutze ich die Gelegenheit, im Rahmen der Fragstunde vom 16. September 2020, folgende Fragen zu den beiden Velowegen zu stellen:*

- 1. Bleiben beide Velowege in dieser Art längerfristig bestehen?*
- 2. Oder ist geplant, den alten Veloweg über das alte Appenzeller-Bahn Trasse mittelfristig aufzuheben?*
- 3. Wieviel Mitspracherecht hat die Gemeinde Herisau bei solchen Erwägungen, da der grösste Teil des Veloweges bekanntlich auf St. Galler Boden liegt?*

**Beantwortung** Peter Künzle, Gemeinderat

**Zusatzfrage** Roman Wäspi

**Antwort** Peter Künzle, Gemeinderat

**Schreiben 13 (Ursula Fröhlich, EVP) – "Längerfristige Unterstützung – Patenschaft"**

*Herisau als Hauptort des Kantons AR gibt punktuell in Notsituationen Finanzen weiter. Das ist sehr erfreulich. Den Bürgerinnen und Bürgern geht es grundsätzlich gut. Vergleichen wir mit anderen Gemeinden wie z. Bsp. mit Berggemeinden, geht es uns sehr gut.*

*Längerfristig eine ärmere Gemeinde zu unterstützen, eine Patenschaft einzugehen ist für uns als Hauptort erstrebenswert. Wir können mithelfen, dass das Gefälle zwischen wohlhabenden und wirtschaftlich benachteiligten Regionen unseres Landes abgebaut wird. Durch projektbezogene Hilfe an eine finanzschwache Gemeinde, kann die Bergregion bewohnbar, bewirtschaftet und gepflegt bleiben.*

*Der Gedanke, dass dies nicht der richtige Zeitpunkt ist, mag aufkommen. Doch wann ist die richtige Zeit? Bei uns laufen so viele andere Projekte. Doch auch in Corona-*



zeit, auch während des Bahnhofprojekts usw. ist Hilfe für andere notwendig. Meines Erachtens ist dies zu jeder Zeit möglich.

Ich bitte Sie um eine Antwort zu folgenden Fragen:

1. Welche punktuellen Unterstützungsgelder in Notsituationen wurden in den letzten Jahren gesprochen? In welchem Umfang?
2. Wie stellt sich der Gemeinderat dazu, eine Gemeinde (Patenschaft. Berggemeinde) in einem längerfristigen Projekt zu unterstützen - Pro und Kontra?

**Beantwortung** Kurt Geser, Gemeindepräsident

**Zusatzfrage** Ursula Fröhlich

**Antwort** Kurt Geser, Gemeindepräsident

#### **Schreiben 14 (Franz Rechsteiner, CVP) – Bildung; Stand der Umsetzung im Zyklus 2; Weiterentwicklung Zyklus 1**

*Bildung ist die Quelle unseres Wohlstandes und der Zukunft. Entsprechend erfreut hat die CVP Herisau von der Schulentwicklung im Zyklus 2 Vorwerk genommen. Uns interessiert, ob man mit der Umsetzung der Entwicklungen im Zyklus 2 auf Kurs ist oder die Pandemie auch in diesem Bereich zu einer Verzögerung führt.*

*Weiter interessiert sich unsere Partei, ob der Gemeinderat sich im Zyklus 1 eine Weiterentwicklung in Richtung eines Waldkindergartens vorstellen kann und ob eine solche Option konkret geprüft wird? Wir stellen erfreut fest, dass die Gemeinde zusammen mit Dienstleistern im Bereich der Kinderkrippen ein attraktives Angebot anbietet. Ähnlich die Situation auch um die Spielgruppen. Mit einem Waldkindergarten könnte Herisau einen (fast) neuen Weg beschreiten, und würde vermutlich bei jüngeren Familien offene Türen einstossen. Es wäre ein Alleinstellungsmerkmal für Herisau, wobei man sich bei den innovativen Gemeinden einreihen kann. Kennen doch Teufen, Speicher und Gossau (letztere bei der frühen Förderung) solche oder ähnliche Angebote und positionieren sich damit.*

**Beantwortung** Irene Hagmann, Gemeinderätin